

Graham Buckland

33

**SPIRITUALS**

**FOR UPPER**

**VOICES**

# Inhalt • Contents

1 Jacob's ladder . . . . .	5
2 Open the window . . . . .	6
3 Go down Moses . . . . .	8
4 Wade in the water . . . . .	10
5 If I could . . . . .	12
6 Joshua . . . . .	14
7 Little David . . . . .	16
8 Amen . . . . .	18
9 Go tell it . . . . .	20
10 Hammering . . . . .	22
11 Were you there . . . . .	24
12 A mumblin' word . . . . .	26
13 Sweet music . . . . .	28
14 King of kings . . . . .	30
15 When the saints . . . . .	32
16 My Lord . . . . .	34
17 Nobody knows . . . . .	36
18 Motherless child . . . . .	38
19 Lonesome valley . . . . .	39
20 Hard trials . . . . .	40
21 O sinner man . . . . .	43
22 It's me, O Lord . . . . .	48
23 Steal away . . . . .	50
24 Amazing grace . . . . .	52
25 This world . . . . .	55
26 The whole world . . . . .	58
27 Good news . . . . .	62
28 Swing low . . . . .	64
29 Michael row . . . . .	66
30 Deep river . . . . .	68
31 Roll Jordan . . . . .	72
32 Golden slippers . . . . .	74
33 O happy day . . . . .	77

BA 7572

Umschlaggestaltung: +CHRISTOWZIK SCHEUCH DESIGN

unter Verwendung eines Fotos von kstudija

© 2014 by Bärenreiter-Verlag Karl Vötterle GmbH & Co. KG, Kassel

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved

Printed in Germany

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction ist prohibited by law.

ISMN 979-0-006-50243-1

# Vorwort

Die meisten Songs dieser Sammlung sind in der ganzen Welt bekannt. Entstanden im 19. oder Anfang des 20. Jahrhunderts haben sie von ihrem ursprünglichen Charme und ihrer Lebendigkeit nichts eingebüßt. Unabhängig von kulturellem Hintergrund scheinen sich vor allem junge Menschen durch ihre Wirkung instinktiv angesprochen zu fühlen. Der Optimismus und die Lebenskraft der Urheber sprechen zu uns heute so direkt wie zur Zeit des ersten Erscheinens der Songs. Fast alle Komponisten und Autoren sind heute unbekannt und müssen wahrscheinlich auch unauffindbar bleiben. Die meisten von ihnen werden sicherlich afroamerikanische Sklaven oder deren Nachkommen gewesen sein.

Die Musik zeigt Einflüsse aus einer Vielfalt an Quellen. Elemente europäischer Kirchenlieder und Music-hall-Songs finden sich neben denen pentatonischer afrikanischer Gesänge und synkopischer Figuren. Kaum ein anderes Genre kann für sich beanspruchen, so viele Grenzen zu überschreiten und dabei doch eine so klare eigene Identität zu bewahren. Der Einfluss von Spirituals auf die amerikanische Musik des 20. Jahrhunderts kann nicht überschätzt werden. Es ist nicht schwer, die ersten Zeichen des späteren Jazz und der Populärmusik der letzten hundert Jahre aufzuspüren, vom Einfluss auf die Filmmusik ganz zu schweigen, ein Einfluss der sich keineswegs auf die amerikanische Musik beschränkt. Heute bilden diese Songs das »klassische« Basis-Repertoire von Gospelchören in aller Welt, auch wenn viele noch immer in Liederabenden ihren Platz haben.

Obwohl in einem Klima von Ungerechtigkeit, ja Grausamkeit entstanden, enthält keiner der Songs Gewaltandrohungen oder Rachedgedanken. Sie alle vermitteln ein simples und unbeirrtes Vertrauen in die göttliche Gerechtigkeit, eine Frucht tiefer religiöser Überzeugung. Gewiss waren Songs wie „Deep river“, „Michael row“, „Roll Jordan“ und „Wade in the water“ mit politischer Bedeutung aufgeladen und wurden auch so verstanden (im 19. Jahrhundert war die Überquerung des Ohio River in die Nordstaaten gleichbedeutend mit dem Entkommen aus der Sklaverei), aber die religiöse Aufrichtigkeit und Inbrunst der Autoren ist nicht zu leugnen. Dennoch sind die Songs in einem rein weltlichen Kontext keineswegs fehl am Platz.

Die Arrangements dieses Bandes sind für Frauen- oder Kinderchor konzipiert. Sie können allein mit der Melodie (immer in der Oberstimme) und Klavierbegleitung aufgeführt werden. Dies ist wahrscheinlich der beste Weg, um Songs, die unbekannt sind, kennen zu lernen. Früher oder später werden die meisten Chöre die anderen Stimmen für Sopran und Alt ebenfalls ausführen wollen, doch sollten diese niemals die Melodie übertönen, vor allem wenn sie über ihr liegen.

Metronom-Angaben wurden hinzugefügt, doch sind diese, ebenso wie dynamische Angaben, nur Vorschläge des Herausgebers. Sie sollen Chören helfen, unbekanntes Material kennen zu lernen. Eine Vielfalt an Interpretationen ist möglich und Sänger mögen vielleicht in einer zweiten Aufführung andere Möglichkeiten ausprobieren wollen.

Schulen und Kirchengemeinden mit mehr als einem Chor oder mit einem Instrumentalensemble werden sich freuen zu hören, dass diese Arrangements größtenteils mit denen aus anderen Sammlungen des Herausgebers, „64 Spirituals a cappella“ (BA 7574; die dortige Nummer des Songs ist mit *Sac xy* angegeben) und „Spirituals“ (BA 6699), aus der Reihe Combocom, kompatibel sind, gelegentlich notwendige Transpositionen vorausgesetzt. Alle drei Sammlungen streben mit ihren Arrangements ein eher einfaches musikalisches Idiom an, um eine erfolgreiche Aufführung bei minimaler Probenzeit zu ermöglichen.

Mein Dank gilt Berthold Kloss und Dorothea Grebe vom Bärenreiter-Verlag, die diese Sammlung angeregt haben. Des Weiteren waren sie bei Materialzusammenstellung und Korrektur behilflich, wie auch meine Frau Andrea. Für all diese Hilfe bin ich sehr dankbar.

Graham Buckland  
(übersetzt von Anna-Lena Bulgrin)

# Preface

Most of the songs in this collection are well known throughout the world. Dating from the nineteenth century or the beginning of the twentieth they have not lost any of their original charm and vitality. Regardless of cultural background, young people especially seem still to respond instinctively to their appeal. The optimism and energy of the original authors and composers seems to speak to us as directly today as when the songs first appeared. These authors and composers are today almost all unknown and will probably remain untraceable. Most of them will certainly have been Afro-American slaves or their descendants.

The music shows the influence of a wide variety of sources. Elements of European hymns and music hall melodies will be found alongside pentatonic African chants and syncopated figures. Hardly any group of songs may be said to cross so many borders while maintaining such a strong individual identity. The influence of Spirituals on the American music of the twentieth century cannot be overestimated. It is not difficult to trace the first signs of what was to become jazz and the popular music of the last hundred years, to say nothing of their influence on film music, an influence by no means limited to American music. Today these songs constitute the basic “classical” repertoire of Gospel Choirs throughout the world, although many are still performed by solo singers in the same programmes as Lieder and Romantic songs.

Although composed in a climate of injustice, even cruelty, none of these songs contains threats of violence or calls for vengeance. They all express a simple and patient confidence in divine justice, the fruit of deep religious conviction. Although songs like “Deep river”, “Michael row”, “Roll Jordan” and “Wade in the water” will certainly have been understood as having had a political double meaning (in the nineteenth century, crossing the Ohio river into the Northern States meant to escape from slavery) there is no denying the religious sincerity and fervour of the authors. And yet the songs are by no means out of place in a purely secular context.

The arrangements in this volume are for female or for children’s choirs. They can be performed with just the melody (always the upper part) with piano accompaniment. This will probably be the best way to get to know songs that are unfamiliar. Sooner or later most choirs will want to perform the other parts for soprano and alto voices as well but these should never be allowed to drown the melody, especially when they go above it. Metronome marks have been included but these, like the dynamics, are only suggestions by the editor for helping choirs to get to know unfamiliar material. A wide variety of interpretation is possible and singers might like to reconsider when performing the songs for a second time.

Schools or churches with more than one choir or an instrumental ensemble will be pleased to find that these arrangements are mostly compatible with the arrangements in the editor’s “64 Spirituals a cappella” (BA 7574; the numbers of songs are indicated in this volume by *sac xy*) and “Spirituals” (BA 6699; Series Combocom) although sometimes transposition will be necessary. In all three collections, the arrangements aim at a fairly straightforward musical idiom, so that all the songs can be performed effectively with a minimum of rehearsal.

My thanks go to Berthold Kloss and Dorothea Grebe of Bärenreiter who suggested this collection. They also helped to select material and corrected proofs as did my wife Andrea. For all this help I am truly thankful.

Graham Buckland